



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 5. November 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Fabian Vogt**
Oberstedten

*Heute vor 80 Jahren machte ein junger Mediziner einen irrwitzigen Selbstversuch.
Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche nimmt sich die Sache zu Herzen.*

Herzkatheter

Am 5. November 1929 nahm der fünfundzwanzigjährige Assistenzarzt Werner Forßmann in Eberswalde zusammen mit einem Freund einen dünnen Gummischlauch mit einer Nadel, betäubte seine Ellbogeninnenseite und fing an, den Schlauch in seine Vene einzuführen. 10 Zentimeter. 20 Zentimeter. 30 Zentimeter. 35 Zentimeter. Da verlor sein Freund die Nerven und zog alles wieder raus.

Sehr zum Ärger von Werner Forßmann. Denn der wollte doch endlich einen Weg finden, um ins Herzinnere zu gelangen. Koste es, was es wolle. Ja, das, was der Herzchirurgie wirklich fehlte, war eine Möglichkeit, das Herz von innen betrachten zu können.

Also machte sich Werner Forßmann wenig später noch mal ans Werk. Diesmal allein. Wieder schob er sich einen Schlauch in die Vene – und als er den 65sten Zentimeter versenkt hatte, rannte er zum Röntgengerät und machte eine Aufnahme. Da! Der Schlauch hatte das Herzinnere erreicht. Der Herzkatheter war erfunden.

Seine Chefs tobten, als sie von Forßmanns Experimenten hörten. „Was für eine an Frivolität grenzende Vermessenheit.“ Forßmann verlor seine Stelle. Und erst, als 10 Jahre später zwei amerikanische Forscher auf die Arbeiten des Mediziners stießen, verhalfen sie seiner Entdeckung zum Durchbruch. 1956 dann, 27 Jahre später, erhielt der geschmähte Werner Forßmann für seine Arbeiten den Nobelpreis.

Ich bin kein Mediziner, sondern Pfarrer, trotzdem fasziniert mich der Mut dieses Mannes. Der hat an seine Idee geglaubt. Trotz aller Widerstände. Das war einer, der sagte: „Ich muss das Gute tun, ganz gleich, ob ich dafür Anerkennung bekomme oder nicht.“ Eine manchmal gefährliche, aber zugleich sehr notwendige Einstellung.

*Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail:
Momentmal@hr3.de*